

IHM das Beste geben

„Danach brach er von dort auf ins Gebirge östlich der Stadt Bethel und schlug sein Zelt auf, sodass er Bethel im Westen und Ai im Osten hatte, und baute dort dem Herrn einen Altar und rief den Namen des Herrn an.“ 1.Mose 12,8

Gott verehren heißt, Ihm das Beste geben, was wir von Ihm erhalten haben. Geh sorgfältig um mit dem Besten, was du hast! Jedes Mal, wenn du von Gott eine Segnung empfängst, dann gib sie Ihm wieder zurück als eine Liebesgabe. Nimm dir Zeit, dich vor Gott zu sammeln, und gib Ihm sein Geschenk in einem bewussten Akt der Lobpreisung wieder zurück. Wenn du es für dich selbst aufhebst, wird es sich in geistliche Fäulnis verwandeln, wie es mit dem Manna geschah, als es aufgespeichert wurde. Gott will nicht, dass wir eine geistliche Gabe für uns behalten; sie muss Ihm wieder zurückgegeben werden, damit Er sie zu einer Segnung für andere machen kann.

Bethel ist das Symbol für die Gemeinschaft mit Gott; Ai ist das Symbol für die Welt. Abraham schlug sein Zelt zwischen den beiden auf. Die tiefe Gemeinschaft, die wir im Stillen mit Gott haben, ist der Maßstab für den Wert unserer öffentlichen Betätigung für Ihn. Ungestüm ist immer unrichtig; es ist immer genug Zeit da, um Gott zu preisen. Doch auch stille Tage mit Gott können zu einem Fallstrick werden. Wir müssen unsere Zelte dort aufschlagen, wo wir dauernd stille Zeiten mit Gott haben können, wie laut und unruhig unser Leben mit der Welt auch sein mag. Es gibt im geistlichen Leben nicht drei verschiedene Stufen – Andacht, freie Zeit und Arbeit. Einige unter uns hüpfen wie geistliche Frösche; sie hüpfen von der Andacht zur freien Zeit und von der freien Zeit zur Arbeit. Nach Gottes Plan sollen die drei vereint sein. Im Leben unseres Herrn waren sie immer vereint. Er eilte nicht, und Er ruhte nicht. Das ist die Selbstzucht; wir können es nicht von Anfang an erreichen.“

(aus: Oswald Chambers „Mein Äußerstes für sein Höchstes“)